**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 18 (1902)

Heft: 3

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Schweiz. Gewerbeverein.

(Mitteilung des Setretariates.)

Sicherstellung der Forderungen der Bauhandwerfer.

B.-J. In Heft XIX ber gewerblichen Zeitfragen (Ber= lag des Schweizer. Gewerbe=

bereins Bern, in Kommission bei Büchler & Cie., Bern) sind zwei Arbeiten verössentlicht: "Die Lage des schweiz. Baugewerbes und Notwendigkeit eines gesehlichen Schußes ihrer Forderungen" von Ed. Bood-Fegher, Sekretär des Schweizer. Gewerbevereins, und "Das gesehliche Pfandrecht für die Forderungen der Bauhandwerker und Unternehmer im Borentwurf des Schweizer. Civilgesehuches", von Th. Hellmüller, Oberrichter in Bern. Beigegeben ist die Enquete über die Lage des Baugewerbes, welche der Schweizer. Gewerbeverein im ganzen Land veranlaßt hat. Sie enthält Antworten aus 21 Kantonen.

# Verbandswesen.

Der Schweizer. Schlosserweisterverband hat seine diesjährige Delegierten - Versammlung auf Sonntag den 29. Juni nach Genf angesetzt. Unmittelbar daran schließt sich die Hauptversammlung der eigenen Unfallkasse.

# Perschiedenes.

Un der st. gallischen kantonalen Lehrlingsprüfung, die Ende letzter Woche in St. Gallen stattsand, beteiligten sich insgesamt 120 Lehrlinge und 8 Lehrtöchter aus allen Bezirken dieses Kantons. Sonntag nachmittags sand dei zahlreicher Beteiligung von Lehrlingen und Vertretern des Handwerker- und Gewerbestandes im "Schützengarten" die Diplomerteilung statt. Es konnten sämtliche Lehrlinge und Lehrtöchter diplomiert werden. Medaillen wurden 27 verabsolgt. Un der Prüsung waren 34 Berufsarten vertreten und wirkten 65 Fachserperten mit.

† Friedrich Gerber, Aupferschmied in Langnau (Emmenthal). Der Schnitter Tod hat abermals Umschau geshalten und diesmal einen Freund aus dem Handau geshalten und diesmal einen Freund aus dem Handwerterund Gewerbestand im Mannesalter von bald 44 Jahren dahingerasst. Es betrifft dies Friedrich Gerber, Aupserschmied im Oberdorf. Es wäre demselben, nachdem nun seine Kinder herangewachsen, ein längeres Leben zu gönnen gewesen. Gerber übernahm s. 3. das Gesschäft von J. U. Niederer, bei welchem er auch seine Lehrzeit durchgemacht, und brachte dasselbe, namentlich in der Käsetessisch, und brachte dasselbe, namentlich in der Käsetessisch, auf eine hohe Blüte, so daß er an den Ausstellungen in Bern anno 1895 und Gens 1896 mit der silbernen Medaille bedacht wurde. Auch der Gemeinde, in der Spendbehörde und der Feuerswehr leistete er seine Dienste, wie er seiner Zeit auch der Militärmusst als Dirigent vorstand. Die mehrsachen

Auren in Weißenburg, Aeschi und Heiligenschwende 2c. konnten seinen Hinscheid nur verzögern. Seine Leiden ertrug er mit großer Geduld. Nun hat er außgerungen. Ruhe ihm und Trost den Seinigen! — Letten Montag wurde der Entschlafene zur ewigen Ruhe bestattet. Dabei hielt Hr. Pfr. Brügger eine ergreisende Trauerrede. Der Handwerkerstand war sast vollständig vertreten. Am Grabe spielte die Musit den Chopinschen Trauermarsch und dann schloß sich das Grab über den sterdelichen Ueberresten unseres lieben Mitbürgers.

("Emmenthalerblatt.")

Der Ban des Albulatunnels ist auch im März erfreulich sortgeschritten. Der Sohlstollen weist auf der Nordseite einen Fortschritt von 107, auf der Südseite von 162 m auf, der tägliche Fortschritt betrug 6,68, resp. 5,22 m. Der Monatssortschritt wurde einzig im Oktober um 0,5 übertroffen. Bleiben sich die Verhältnisse gleich günstig und schreiten die Arbeiten in gleicher Beise vorwärts, so wird der Tunnel schon Ende Mai durchschlagen sein. Der sertige Tunnel ist auf der Nordseite 1580, auf der Südseite 1075 m lang, der Monatssortschritt betrug 110, resp. 50 m. Die Zahl der innerund außerhalb des Tunnels beschäftigten Arbeiter betrug 1087. Die Gesteinsverhältnisse sich fortwährend günstig, der Stollen war auf beiden Seiten vor Ort trocken oder zeigte nur geringe Wasserschafterungen; die Temperatur beträgt auf der Nordseite 14 und auf der Südseite 16 Grad Celsius bei 400 resp. 580 m Gebirgsüberlagerung. Beim Tunnelportal beträgt der Wasseraussluß auf der Nordseite 238, auf der Südseite 64 Sekundenliter.

Nidenbahn. Aus Kaltbrunn schreibt inan dem "Uzn. Bolksbl": Da die Arbeiten am Albulatunnel, welcher uns den Eingang ins Engadin per Eisenbahn ermög-licht, noch diesen Herbst vollendet werden sollen, marschierten hier diese Woche verschiedene Persönlichkeiten auf, von Sils, Preda, Bergün und Bevers (Graubd.) herkommend, um Lokalitäten zu mieten oder Bodenteile, zur Ausstellung von Baracken, welch letztere als Kost-

gängereien und Schlafstelle dienen sollen, für die Arbeiter, die am Rickentunnelbau beschäftigt werden. Da man nun beabsichtigt, von Kaltbrunn aus 5,2 km Tunnellänge zu bohren und von Wattwyl blos 3,3 km, so ist die Nachstrage nach solchen Lokalitäten auf unserer Seite natürlich viel größer, weil der Bau mehr Hände erfordert. Ebenso auch deshalb, weil man Befürchtungen hegt, daß unter Umständen die Fortsetzung der Tunnelbaute von Wattwil aus ins Stocken geraten kann, nämlich dann, wenn im Schacht übermäßig viel Wasser sich bemerkbar macht. Denn bekanntlich liegt Wattwil bedeutend höher als Kaltbrunn, ebenso die beiden Tunnelenden. Auf dieser Seite fließt das Wasser rasch ab, dort staut es sich auf und muß fünstlich entfernt werden. Die maximale Steigung von hier aus berechnet beträgt nach dem Luffer'schen Projekt  $22^{1/2}$  %00. Die Preise der gemieteten Häuser, mit ungefähr 5 bis 10 Lokalitäten zum Effen und Schlafen, schwanken zwischen 600 und 1200 Fr. per Jahr. Ein horrendes Mietgeld.

Bintschaubahn-Projekt. Wieder einmal berichtet die "Meraner Ztg.", daß die Realisierung des Vintschgausbahn-Projektes nun wirklich in nächste Nähe gerückt sei. Letzter Tage hätte eine Sizung des Aktionskomitees stattgefunden, an welcher auch ein Vertreter des Eisensbahnministeriums teilgenommen habe. Es seien erstreusliche Mitteilungen gemacht worden, die aber noch geheim gehalten werden. Letzteres ist etwas verdächtig. Aber wenn es losgehen soll, dann wirds eineweg gleich lossgehen!

Feldpostbureanwagen. Unter den Nachtragstrediten, die der Bundesrat für 1902 von der Bundesversammlung verlangt, figuriert auch ein Posten von 25,200 Fr. für sahrende Feldpostbureaux. Bei den Manövern 1900 und 1901 wurde für die Besorgung des Feldpostdienstes ein solcher Bureauwagen probeweise verwendet. Er beswährte sich so gut, daß die Postverwaltung die Austrüftung der sämtlichen acht Divisions-Feldpostbureaux mit je einem solchen Wagen schon in diesem Jahre als



sehr wünschenswert erachtet. Die Kosten dieser Wagen, die von der eidgenössischen Konstruktionswerkstätte in Thun erstellt würden, stellen sich auf eirka Fr. 3600 per Stück.

Grzgießerei in der Schweiz. Wie man hört, hat sich die Glockengießerstirma Ruetschi & Cie. in Aaran entschlossen, in Zürich eine spezielle Erzgießerei für Monumente 2c. einzurichten und zu diesem Zwecke die ihr eigentümlich zugehörende ehemalige Keller'sche Glockensgießerei in Unterstraß-Zürich vollständig dafür umzubanen. Dieser Entschluß ist eine Folge des samos gelungenen Gusses der beiden Bären sür das neue Bundesgebände in Bern. Es werden diese beiden Schöpfungen allerwärts als meisterhafte anerkannt und ernteten Bildner, Bildhauer Eggenschwyler, sowie die Gießer von der Banleitung und den Behörden vollen Beisall. Es ist nun blos zu wünschen, daß das neue Unternehmen, das erste dieser Richtung in der Schweiz, dann auch volle Unterstüßung der schweizer. Künstler und Kunstsreunde sinde.

Waggonsabrik Nenhausen. Wenn man einem bier umgehenden Gersichte Glauben schenken darf, so steht zur Zeit die Direktion der Bundesbahnen mit der Schweiz. Waggonsabrik in Unterhandlung betr. känsliche Uebernahme der Fabrik und Umwandlung derselben in Staatsbetrieb.

Metallbedahung. Der "Fr. Kh." schreibt: Die von der Banflaschnerei M. Hah in Chur in der Schweiz und in Deutschland gesehlich geschützte neue Metallbedachung erfrent sich eines wachsenden Interesses. Diverse Anerkennungsschreiben liegen vor. Für unsere Berggenden ist diese Bedachung um so mehr empsehlenswert, als sie leicht zu transportieren ist und bei der Schneeschmelze durch die vorhandene Ausbiegung der Metallplatten ein Zurücksangen oder Zurückschwellen des Wassers verhindert wird. Die Metallplatten bestehen aus prima galdanisch verzinktem Eisenblech, haben keinen Anstrich nötig, und es überninnut der Ersteller mehrjährige Garantie gegen Bruch und Kosten. Da ein Metallplattendach zehnmal leichter ist als ein Ziegeldach, braucht es keine so starke Dachstuhlkonstruktion und die Eindeckung selbst kann von jedermann besorgt werden.

Wasserversorgungs und Elektrizitätswerk Niederurnen (Glarus). Die Gemeindeversammlung Niederurnen beschloß einstimmiz Ausstührung des Wasser- und Elektrizitätswerkes nach den Anträgen des Gemeinderates im Kostenvoranschlag von 260,000 Fr. Es kann nach menschlicher Berechnung als sicher angenommen werden, daß sich das Werk nicht nur verzinst und amortisiert, sondern in absehbarer Zeit auch der Gemeinde einen Ichönen Vorschlag abwirft, so daß der Kobold, der durch die Bachverbauung eine große Schuldenlast geschaffen hat, selbst mithilft, dieselbe abzutragen.

Wasserversorgung Muhen (Nargau). Die Wassergenossenschaft Muhen beabsichtigt die Erstellung einer Wasserversorgung für das "Dorf" und "Hard" der Gemeinde Muhen. Das Wasser wird im Kohlgrubenrain gesaßt.

Trinkwasserversorgung Wolfertswil (Toggenb.). Die Dorskorporation Wolfertswil hat einstimmig die Erstellung einer Trinkwasserversorgung mit Hydrantensanlage beschlossen.

Simmenforrektion. Der Bundesrat hat dem Kanton Bern an die auf Fr. 18,310 veranschlagten Kosten der Sicherungsarbeiten an der kleinen Simme im Grubi oberhalb Zweisimmen einen Bundesbeitrag von 40 %, im Maximum von Fr. 7324 zugesprochen.

Große Scheidegg. Strafe. Der Gemeinderat von Grindelwald hat in der letten Gemeindeversammlung den Auftrag erhalten, die Vorarbeiten für die Große Scheibegg-Strafe fo zu fordern, daß Grindelwald fein Teilstück zur gleichen Beit fertig bringe wie die Meiringer das ihrige. Es ift zu hoffen, daß diefer neue, für das ganze Thal so wichtige Verkehrsweg keine längere Verzögerung mehr erleide. Da der Staat voraussichtlich 80 % der Bautosten leistet und auch der Bund seine finanzielle Mitwirtung taum verfagen fann, da biefe Straße doch eine hervorradende Alpverbefferung bedeutet, indem fie die Auf- und Abfahrt des Biehs, den Transport von Baumaterialien für die Erstellung von Alp-hütten, eiserner Röhren für Wasserleitungen, von Kunstbunger, Salz, Milch, Rafe 2c. bedeutend erleichtert, follten bem Projett feine großen Schwierigkeiten im Wege Budem würden vielleicht auch die Nachbargemeinden mit Freuden ein tleines Opfer bringen; liegt ja die Erstellung der Großen Scheideggstraße doch im Interesse der gesamten Kutscherwelt des engern Oberlandes.

Holzzölle in England. Mit ziemlicher Sicherheit erwartet man unter den neuen Bollen folche auf Holz. Daburch murbe u. a. Deutschland erheblich getroffen, wie sich aus der nachstehenden Zuschrift der "Boff. Btg." ergibt: "Ebenjo wie die Ursprungsländer des nach England ausgeführten Holzes, Rugland und Schweden-Norwegen, sind unsere Häsen Königsberg, Memel, Danzig, Stettin, diese vielleicht sogar noch mehr als die genannten Lander, an der zollfreien Solzeinfuhr nach England interessiert, denn das ganze Holzerportgeschäft dieser Plage, die Aussuhr eichener Faßhölzer nach Frankreich und Spanien ausgenommen, gravitiert nach England und murde durch die Auflage eines Gingangs= zolles einen schwer zu verwindenden Schlag erhalten. Ganz besonders Danzig ift der Transitplat für die aus ruffifchem tiefernem Solze erzeugten Artitel Sleepers, Timberends und ftarte Balten, welche die Beichsel thalwarts nach Danzig verflößt und dort für den englischen Bedarf zugerichtet werden. Auch eichene Plangons bilden ein beträchtliches Objekt für den deutschen Zwischen= handel nach England. Tritt der Boll in Kraft, fo fteht zu befürchten, daß der deutsch englische Holzhandel lahm gelegt wird, weil sich dirette Beziehungen zwischen den englischen Räufern und den ruffischen Broduzenten ausbilden würden, die alsdann wo es immer die ruffifchen Verkehrswege zuließen, die Hölzer ihren eigenen Oftsee-häsen Riga, Libau u. a. zusühren, die Bearbeitung und das Sortiment für die englische Kundschaft selbst ausführen, die Ware direkt nach London, Liverpool, Glasgow verschiffen und badurch ben Zwischenverdienft, der jest dem deutschen Erporteur zufällt, zu Breisermäßig= ungen für den englischen Räufer verwenden murden. Das beutsche Holztransitgeschäft ift hiernach bedeutend an den englischen Bollmagnahmen intereffiert.

Berseuern von Sägespähnen. Um reine Sägespähne unter dem Dampstessel zu verbrennen, kann man nicht jeden Rost verwenden. Er muß eine möglichst große freie Rostsläche mit Spalten von etwa 5 mm haben. Borteilhaster sind der Schräg= und der Treppenrost, doch auch in solchen Fällen müssen die Roststäbe passenb konstruiert sein. Beim Schrägrost wird man, um das vorzeitige Nachrusschen zu verhindern, oben nahe der Einschüttössnung einige Querleisten andringen müssen. Rasse Spähne beeinträchtigen das Feuer und man soll daher dieselben nicht etwa noch nehen, um das Fortsliegen zu verhindern, sondern muß den Zug des Kamins durch den Schieber so zu regulieren suchen, daß ein Mitnehmen der unverdrannten Spähne nicht stattsinden

kann. Kann man durch die Spähne die erforderliche Dampfmenge nicht erzeugen, so kann man sie mit reiner Rohle oder mit Spähnen der Hobelmaschine vermischen; diese lockern die dicht aufeinander liegenden Sägespähne. Wird auf einem Treppenrost nur Sagemehl verfeuer!, so muffen die Roststäbe nahe aneinander liegen, um zu verhindern, daß es sich haufenweise von Stab zu zu Stab ausschichten kann, wodurch der durchströmenden Luft der Durchpaß erschwert werden würde; doch sollen die Roststusen auch nicht zu schmal genommen werden, damit das Brennmaterial nicht vorzeitig abrutscht, benn die Schichthohe muß oben immer größer sein als unten; umgekehrt wurde die Brennstoffschicht zu ungleichmäßig nachruschen, Die Schütthöhe darf bei trockenem Material 12 cm betragen. Nasse Spähne sind, weil sie sich sehr fest aufeinander lagern, entweder vorher zu trocknen, oder ihre Schütthöhe darf 8 cm nicht übersteigen; man mischt daher auch in diesem Falle, um das Trocknen ber Spahne zu vermeiden und ihnen gleichzeitig eine größere Beigkraft zu geben, Sobelspähne oder Braunund Steinkohlen darunter; in dieser Mischung sind sie auch auf dem Planroste mit Vorteil zu verbrennen, und es können Kessel bis auf 200 m² Heizstäche damit geheizt werden. (Defterr.=ung. Centralbl. f. Walbergg.)

# Fady-Literatur.

Den heutigen baulichen Bedürfniffen find die bon Architett Jacques Groß herausgegebenen "Stizzen für Wohnhäuser, Villen und Landhäuser", von denen eine zweite Serie erschienen ift, in musterhafter Weise angepaßt. Der Herausgeber hat sich die interessante Aufgabe gestellt, den historischen schweizerischen Holzstil in moderner Umarbeitung und Fortbildung den jetigen Ansprüchen und ber jetigen Geschmackerichtung gemäß zu gestalten und für seine reizvollen, anmutenden Bauten virtuos zu verwerten. Mit Recht rühmt man Jacques Gros auf diesem Gebiete der Architektur als Spezialisten und unsere Bautreise sind ihm dankbar, daß er sein aus großer Prazis resultierendes, vielgestaltiges Material an Slizzen bon teils ausgeführten, teils projektierten Billen und Wohnhäusern nunmehr jedem Interessenten zugänglich macht, zumal in solch zweckbienlicher Ansordnung und zu solch billigem Preise. Die 2. Serie erscheint — wie die erste — in 10 Lieferungen à 2 Mt. Jede Lieferung enthält 6 Tafeln nebst beschreibendem Text. Viele Tafeln bringen mehrere Ansichten, Seiten= ansichten und Grundriffe in direkter Wiedergabe nach den Originalzeichnungen. Wir empsehlen dieses sehr zweckmäßige, schöne Werk allen Interessenten aufs an-gelegentlichste. Der Verlag von Otto Maier in Ravensburg versendet auf Wunsch Prospekte, Kataloge und Probehefte.

Das Bfandrecht der Banhandwerfer. Bon Beinrich Freese. Leipzig, Friedrich Emil Perthes, 1901. Mark 3. 60.

Ungezählte Millionen sind den Bauhandwerkern in den letten 10 Jahren verloren gegangen, da ihre Arsbeiten und Lieferungen bei den meisten Bauten schon im voraus verpfändet waren. Die deutsche Reichs= und Staatengesetzgebung gewährt ihnen keinen Schut, nicht einmal § 648 des neuen Bürgerlichen Gesethuches, wie der als praktischer und erfolgreicher Sozialpolitiker weit= bekannte Großindustrielle und Vorsitzende des Bundes der deutschen Bodenreformer, Heinrich Freese, im obigen Werke überzeugend ausgeführt. Freese's Schrift verlangt als Mindestmaß des gesetzlichen Schutes: 1. Der miß-bräuchlichen Verwendung der Baugelder ist dadurch vorzubeugen, daß a) der Baugelder-Vertrag den Grundbuchakten beigefügt wird, b) die Baugläubiger ihre l

Forderungen durch eine vorläufige Pfändungsanzeige an den Baugeldgeber sich sichern können. 2. Bei Zwangsvollstreckungen sind Baustelle und Gebäude getrennt abzuschätzen; der Gesamterlös wird verhältnismäßig auf beide verteilt, der Bauftellen-Anteil den vor der Eintragung des Baubermerks bereits eingetragenen Hypotheken-Gläubigern, der Gebäudeanteil ausschließlich dem Baugeldgeber und den Baugläubigern überwiesen.

Auf die Einzelheiten des 23 Bogen starten Werkes hier näher einzugehen, ist unmöglich, da es alles überssichtlich zusammensaßt, was dis heute in der Sache gesichen ist, auch am Schlusse ein Verzeichnis der einschlägigen Fachlitteratur bietet.

## Ans der Praxis — Lür die Praxis. Fragen.

NB. Perkanfs-, Causch- und Arbeitsgesuche werden unter biese Rubrit nicht aufgenommen.

Wer hatte 3 cirta 4 m lange eiferne Saulen gu bertaufen ? 34. Wer hatte eine Opnamomafchine für 40-60 Flammen zu vertaufen ? Wer liefert neue folche Maschinen ?

Rann mir jemand fagen, welches die beften Glühlichtlampen

35. Kann mir jemand sagen, welches die besten Glühlichtlampen sind? Gibt es Lampen, wo statt Kohlenfäden Osmium verwendet wird?
36. Kann mir jemand sagen, wie viel Kraft man braucht für 40 elestrische Glühlampen von 16 Kerzen?
37 a. Wer hätte ein gebrauchtes Auslaufrohr, 80—100 mm Lichtweite, samt Schieder und geradem Verschluß, von 4—7 m Länge, gut erhalten, gut schieden sir Jauchetasten, billig abzugeben?
b. Wer liefert solche Wöhren, neu, samt Verschlüssen z.? c. Wer liefert neue, seichtere, prima Jauchewagen mit Garantie und zu welch billigsten Preisen? Offerten sind zu richten an J. Zehnder, Horgenberg, Einsiedeln. Ginfiedeln.

38. Wer in ber Schweig fabrigiert Bleirohrbogen, ca. 40 mm

Lichtweite, nach Zeichnung?
39. Kann jemand ein Berfahren angeben, wie man neues Bintblech bauerhaft ichwarz anftreichen tann, baß ihm felbft bas Waffer nichts anhaben tann?

40. Ift es laut technischen Berechnungen möglich, daß eine aus vier Flügeln bestehende Flügelschraube in einem Rohre von 15 cm Lichtweite bei einer Tourenzahl von 1000 in der Minute ca. 35 Kubikmeter Luft per Minute bei freier Ein= und Ausströmung befördert? Wie groß wäre evenkuell die maximale Leiskung unter den gegebenen Berhältnissen? Um sachmännische Auskunft in diesem Blatte wird höstlichst gebeten und solche bestens verdankt.

41. Wer hätte ein noch in gutem Zustande besindliches, gut konstruiertes Halblosomobil, 15—18 HP, welches auch mit Loh oder

Sägniehl geheigt werden tann, zu verlaufen ?
42. Bo ift ein alterer Bengin- oder Betrolmotor, 2 HP, zu verlaufen ? Offerten beförbert die Expedition unter Rr. 42.

berkaufen ? Offerten befördert die Expedition unter Nr. 42.

43. Wer liefert Holzmehl, wer Feilspäne von Bronze, Messing, Aluminium 2c. für besondere Zwecke?

44. Wer liefert Usbestabfälle, wer Bimssteinabfälle oder solche in gemahlenem Zustande?

45. Wer hätte billigst abzugeben: 1 englische Leitspindeldrehebant sür Kraftbetrieb, ca. 180/250/1000 mm, gedraucht, aber gut erhalten, serner 1 Mörser zum Einstampsen, mindestens 50 cm hoch?

Gest. Offerten unter Nr. 45 an die Expedition.

46. Wo bezieht man die Wetssteine Carborundum? Gest. Offerten erbeten unter Nr. 46.

erbeten unter Nr. 46.

47. Wer hätte einen in gutem Zuftande befindlichen Benzinsmotor von cirfa 2 Pferdefräften zu verlaufen und wie hoch kommt der Betrieb pro Pferdefraft und Stunde oder würde ein Petroleumsmotor vorteilhafter sein? Offerten an die Expedition unter Nr. 47.

48. Wer hat einen gebrauchten Bengin- ober Petrolmotor von -5 HP billig abzugeben? Offerten an Jatob Roth-Geiser, Kirch-

berg (Bern).

49. Welche Fabrit liefert eiferne Bettstatten und Gartenmöbel an einen soliben Wiedervertäuser, welcher ziemlich Absatz in Aussicht hat? Offerten an die Expedition unter Nr. 49.

50. Ber liefert billigft Ginrichtungsgegenstände für Bierdepots und Mineralwafferfabriten ? Offerten an Gruber-Munter, Bern.

Ber liefert Carborundumpulver ?

52. Ber liefert Rugeln von gutem Holz, 15 em Durchmeffer, jum Biederverkauf? Offerten an J. hefti, mech. Wagnerei, Leuggelbach (Glarus).

### Antworten.

Auf Fragen 1266, 1288, 22 und 23. Offerten gingen ben Fragestellern direkt zu. Carl Frei, Winterthur. Auf Fragen 1285 und 2. Wenden Sie sich in fraglicher Angelegenheit gest. an Lendi u. Co., Zürich I, Spezialgeschäft für baustechnische Reuhelten und Foliermaterialien.